

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 6. Dezember 2013 13:12

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schulausschuss: Rabe muss Bildungsplan Deutsch zur Rechtschreibung überarbeiten - Geschäftsordnungs-Trick gescheitert (WWL-Info-Mail Nr. 115/2013) - aktualisierte Fassung

WWL-Info-Mail Nr. 115/2013 (aktualisierte Fassung v. 6.12.2013)

Hamburg, 5. Dezember 2013 – Schulausschuss: Rabe muss Bildungsplan Deutsch zur Rechtschreibung überarbeiten - Geschäftsordnungs-Trick gescheitert

"WWL wirkt!": Als Ergebnis der nachhaltigen Kritik an dem unter Schulsenator Ties Rabe 2011 erlassenen "*kompetenzorientierten*" **Bildungsplan Deutsch für Grundschulen** und der **Kritik von Rechtschreib-Experten** in der öffentlichen Anhörung vor dem Schulausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft am Mittwoch muss Rabe den Bildungsplan gründlich überarbeiten:

Hamburger Abendblatt v. 5.12.2013: Hamburgs Grundschüler sollen besser schreiben lernen
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article122566646/Hamburgs-Grundschueler-sollen-besser-schreiben-lernen.html>

Künftig soll wieder sehr viel früher **Gewicht auf die Rechtschreibung** gelegt werden. Die der umstrittenen Unterrichtsmethode "*Lesen durch Schreiben*" (Lehrkraft: "Mit LdS können wir lesen, wie schlecht unsere Kinder sprechen.") entlehnte sog. **Anlauttabelle soll nur in der allerersten Unterrichtsphase** kurz eingesetzt werden, bis die Kinder das alphabetische Prinzip der Schrift verstanden haben. **Diktate** sind als Übungsmittel sinnvoll. Besonders wichtig: Einige Experten forderten, den Schulen im Bildungsplan klarere und vor allem für alle Grundschulen gleichermaßen verbindliche inhaltliche Vorgaben an die Hand zu geben (im aktuellen "*kompetenzorientierten*" Bildungsplan von 2011 sollen sich die mehr als 190 Hamburger Grundschulen ihr Curriculum noch jeweils selbst erarbeiten). Diskutiert wurde dabei auch die Frage, ob in Hamburg den Grundschulen nach dem Vorbild anderer Bundesländer ein auch **in der Rechtschreibung beherrschter gemeinsamer Grundwortschatz** im Bildungsplan vorgegeben werden sollte: Vier der von SPD, LINKE und GRÜNEN benannten Auskunftspersonen, die allerdings auch ansonsten bemüht waren, den nur noch „kompetenzorientierten“ Bildungsplan Deutsch 2011 von Senator Rabe als vermeintlich gute Grundlage für die Unterrichtspraxis zu loben, lehnten diese Forderung nach einem gemeinsamen Grundwortschatz für alle Hamburger Grundschüler bezeichnender Weise ab.

Dass Senator Rabe die ihm von den Experten empfohlene Überarbeitung jetzt gegenüber dem Hamburger Abendblatt offenbar bereits als *sein Vorhaben* bezeichnet, das *durch die Experten bestärkt* worden sei, sei ihm nachgesehen. Ties Rabe war vor seiner kurzen Tätigkeit als Lehrkraft (2006-2011) immerhin 12 Jahre (1990 bis 2002) Redakteur und Redaktionsleiter im Elbe-Wochenblatt-Verlag und weiß daher, wie man aus schlechten Nachrichten gute Schlagzeilen macht.

Mit dem Versuch eines Geschäftsordnungs-Trick gescheitert ist die Fraktion von Senator Rabe bei der anschließenden Erörterung einer Reihe von Anträgen zum Anmeldeverfahren für die Grundschulen:

Unter TOP 2 der Sitzung des Schulausschusses vom 3. Dezember 2013 ergab sich eine lebhafte Debatte um Fragen des Vertrauensschutzes der Eltern, die ihr Kind im laufenden Schuljahr in einer Vorschulklasse angemeldet haben oder in einer Kita betreuen lassen oder selbst betreuen: Mit den Senatsvertretern diskutiert wurde die Frage, ob diese Eltern und insbesondere die Eltern der Vorschulkinder eher auf die geltende gesetzliche Regelung im Schulgesetz (§ 42 Abs. 7 SchulG; so die Auffassung von CDU und FDP) oder auf eine - nach dem Beschluss des [OVG Hamburg vom 17. Juli 2013, Az.: 1 Bs 213/13](#), ermessensfehlerhafte und rechtswidrige Behördenpraxis (so die Senator Rabe und die SPD) vertrauen. Die Ausschussmitglieder der CDU, FDP und GRÜNE beschlossen schließlich mit dem erforderlichen Quorum eines Viertels der Mitglieder eine öffentliche Anhörung (siehe: [WWL-Info-Mail v. 4.12.2013](#)). Die Fraktion von Senator Rabe wollte daraufhin eine Sondersitzung für eine solche Anhörung für *Freitagabend, den 13. Dezember 2013*, beantragen - ein Schelm, wer dabei auf die Idee kommen würde, Motiv für eine solche Terminierung könnte die Hoffnung sein, so kurzfristig und so kurz vor Weihnachten würden nur wenige der mehreren Tausend

betroffenen Eltern kleiner Kinder an einem Freitagabend für eine solche Anhörung ins Rathaus kommen können.

Aus rechtlichen Gründen kam es im Ergebnis darauf gar nicht an. Denn die Opposition forderte eine ordentliche Vorbereitung einer solchen öffentlichen Anhörung und *widersprach* deshalb einer Erweiterung der Tagesordnung der Sitzung um den SPD-Antrag. Nach der Geschäftsordnung war dementsprechend über diesen Antrag der Rabe-Fraktion auch nicht abzustimmen. Ein Termin für eine öffentliche Anhörung wird dementsprechend im Jahr 2014 angesetzt werden und rechtzeitig öffentlich angekündigt werden. Bis dahin bleibt es bei der bestehenden gesetzlichen Regelung der Kriterien für das Anmeldeverfahren in 42 Abs. 7 SchulG und den hierzu erteilten Vorgaben im Beschluss des OVG Hamburg:

Hamburger Abendblatt v. 5.12.2013: Streit um Änderung des Schulgesetzes eskaliert
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article122566648/Streit-um-Aenderung-des-Schulgesetzes-eskaliert.html>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 4.12.2013: Schulausschuss beschließt öffentliche Anhörung zum Anmeldeverfahren für Grundschulen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131204_Schulausschuss_beschliesst_oeffentliche_Anhoerung_zum_Anmeldeverfahren_fuer_Grundschulen.pdf

Rede Dr. Walter Scheuerl (MdHB) v. 27.11.2013: SPD-Schulsenator Rabe möchte Vorschulkinder im Anmeldeverfahren „ausbooten“
<http://youtu.be/EQefZ2Gyu3k>

WWL-Info-Mail v. 14.11.2013: Mangelhafter Schulentwicklungsplan: Rabe und SPD wollen Vorschüler schlechter stellen, Schüler an "Reform"-Stadtteilschulen aber bevorzugen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131114_Mangelhafter_Schulentwicklungsplan_Rabe_SPD_Vorschule_Reform-Stadtteilschulen_bevorzugen.pdf

WWL-Info-Mail v. 31.10.2013: Anmeldeverfahren und Vorschulklassen: Rabe missachtet didaktische Konzepte der Grundschulen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131031_Anmeldeverfahren_und_Vorschulklassen_Rabe_missachtet_didaktische_Konzepte_der_Grundschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 22.7.2013: OVG Hamburg: Vergabepaxis der Schulbehörde fehlerhaft - Vorschulbesuch muss angemessen berücksichtigt werden
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130722_OVG-Hamburg_Vergabepaxis_der_Schulbehoerde_fehlerhaft_Vorschulbesuch_muss_angemessen_beruecksichtigt_werden.pdf

WWL-Info-Mail v. 8.5.2013: Familienfeindliche Spätfolge des Primarschul-Paktes Kinder werden aus ihren Schulen entlassen
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130508_Familienfeindliche_Spaetfolge_des_Primarschul-Paktes_Kinder_werden_aus_ihren_Schulen_entlassen.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.